

Weiterführende Links

- Ratgeber von NEON – Prävention und Suchthilfe:
http://www.neon-rosenheim.de/wp-content/uploads/2019/04/Ratgeber-Digitale-Medien_neon.pdf
- Berufsverband Kinder- und Jugendärzte:
<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/mediathek/empfehlungen-zum-bildschirmmediengebrauch/>
- klicksafe.de



»Lass uns über Medien sprechen«

Gemeinsam einen Weg finden

Ohne uns Eltern geht es nicht!

Kinder wachsen mit Bildschirmmedien auf, sie benutzen diese selbstverständlich zu ihrer Unterhaltung, zum Spielen und zum Kommunizieren. Ein qualifizierter Umgang mit den neuen Medien und deren sinnvolle Nutzung bieten für unsere Kinder enorme Chancen, und in der Berufswelt von morgen wird womöglich der einen Vorteil haben, der diese Medien kompetent anzuwenden weiß.

Dabei darf man die Kehrseite nicht vernachlässigen, die bisher vor allem mit Worten wie Suchtgefahr, Cybermobbing und Vereinsamung in Verbindung gebracht wurde. Zu wenig beachtet blieben die negativen Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums auf die Gesundheit und das Lernverhalten unserer Kinder.

Schon für uns Erwachsene stellt die enorme Vielfalt an Möglichkeiten und Gefahren der neuen Medien eine große Herausforderung dar. Wie können wir glauben, für Kinder und Heranwachsende wäre das anders?

Die gemeinschaftliche Herausforderung für Schule und Eltern besteht also darin, unsere Kinder von einem unreflektierten Konsum von Bildschirmmedien weg hin zu einem bewussten Umgang zu erziehen.

Seien Sie ein Vorbild im Umgang mit den neuen Medien!

Wussten Sie, ...

- dass die bloße Gegenwart des – auch ausgeschalteten – Handys das Lernen erschwert?
- dass Kinder von bedrucktem Papier langsamer und deshalb nachhaltiger lernen?
- dass das Schreiben mit der Hand Lernen und Behalten des Gelernten begünstigt?
- dass die intensive Smartphone-Nutzung zu ADHS-ähnlichen Symptomen und zu einem Rückgang der arithmetischen Fähigkeiten führt?
- dass der permanente Smartphonegebrauch durch Kinder zu Defiziten in der Entwicklung der Grobmotorik führen kann?
- dass Mobbing durch die unreflektierte Nutzung der sozialen Medien beängstigende Dimensionen angenommen hat?
- dass Psychologen und Juristen sich gegen eine Nutzung von Smartphones durch Kinder unter 15 Jahren aussprechen?
- dass Kinder für die Folgen von Cybermobbing zwar strafrechtlich nicht belangt werden können, zivilrechtlich, also mit Schadensersatzklagen aber durchaus?
- dass Medienfachleute dringend empfehlen, das erste Smartphone nicht zu schenken, sondern nur als Leihgabe unter klaren Bedingungen zur Verfügung zu stellen?

Bleiben Sie informiert:

- über die tatsächliche Nutzungszeit des Smartphones Ihrer Kinder.
- über die Themen, welche Ihre Kinder in den neuen Medien entdecken.
- über die Art und Weise, wie sich Ihre Kinder über das Smartphone und die sozialen Medien artikulieren.
- über die Personen, mit welchen Ihre Kinder in Kontakt stehen.
- über die Inhalte, die Ihre Kinder möglicherweise verbreiten.

Vereinbaren Sie klare Zeiten, in denen auf eine Nutzung des Smartphones verzichtet wird:

- Hausaufgaben und Smartphone passen nicht zusammen.
- Essen und Smartphone passen nicht zusammen.
- Erholungsschlaf und Smartphone passen nicht zusammen.